

---

## Book Reviews - Buchbesprechungen - Livres Nouveaux

---

**Handbuch der Urologie.** Hbg. von C. E. Alken, V. W. Dix, H. M. Weyrauch und F. Wildbolz. **Entleerungsstörungen.** Von R. Chwalla, U. Comuzzi, F. de Gironcoli, G. Hartmann, Z. Kairis und R. Übelhör. Band VIII. 229 Abb., XII, 706 S. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg 1962. Ln. DM 214.-.

Der VIII. Band des Handbuches der Urologie über die Entleerungsstörungen der Harnwege ist einheitlich in deutscher Sprache abgefaßt. In einem ersten Kapitel behandelt Z. KAIRIS, Athen, die Entleerungsstörungen der oberen Harnwege. Nach einer Einleitung über Patho-Physiologie und experimentelle Hydronephrose werden die Ätiologie, die pathologische Anatomie und die Klinik des Krankheitsbildes der Hydronephrose in allen Details besprochen. Was die chirurgische Therapie anbetrifft, geht der Autor auf die verschiedenen Methoden ohne und mit Eröffnung des Nierenbeckens sowie mit totaler Kontinuitätstrennung des pyelo-ureteralen Kanals ein, wobei die Ergebnisse bei Anwendung dieser Techniken an Hand eines sehr großen Krankengutes geschildert werden. Das Kapitel über die Entleerungsstörungen der Blase verdanken wir R. ÜBELHÖR und seinen Mitarbeitern R. CHWALLA, U. COMUZZI und G. HARTMANN. Nach einer pathologisch-anatomischen Betrachtung, wobei vor allem die Leukoplakie, die Cystenbildung der Mucosa am Blasenhalshals, die Endometriose, die Infiltrate am Blasenhalshals und die Blasenhalshartheit behandelt werden, folgt das große Kapitel der sog. Prostatahypertrophie mit anatomischen Vorbemerkungen, Erwähnung der pathologisch-anatomischen Formen, der Begleit- und Sekundärveränderungen, der Rückwirkungen der Prostatahypertrophie auf den Harntrakt und der Vorgänge im Wundbett nach der Prostatektomie. Ein großer Abschnitt ist selbstverständlich der pathologischen Physiologie, der Diagnostik, den Nierenfunktionsprüfungen und der Symptomatologie gewidmet. Darin ist alles enthalten, was bis jetzt über die Pathogenese, die hormonalen Entstehungstheorien und die hormonalen Wirkungen bekannt ist. Dieses Kapitel über die sog. Prostatahypertrophie ist außerordentlich lehrreich. In einem kleineren Kapitel von Comuzzi über den normalen und pathologischen Stoffwechsel der Vorstehdrüse wird das Problem der konservativen Therapie der Prostatahypertrophie kritisch und in ausgezeichneter Weise behandelt. Das letzte Kapitel über die Entleerungsstörungen der Harnröhre stammt von F. DE GIRONCOLI, der nach einer Einleitung über deren angeborene und erworbene Ursachen die Symptomatologie, u. a. mit den Einwirkungen auf die oberen Harnwege und Nieren sowie den Störungen der Genitalfunktionen, klarstellt. Anschließend werden die verschiedenen röntgenologischen, instrumentellen und endoskopischen Untersuchungsmethoden kurz erwähnt und die medizinische, instrumentelle und chirurgische Therapie besprochen. Der Band VIII bedeutet für die operative Tätigkeit des praktizierenden Urologen einen wertvollen Wegweiser hinsichtlich aller klinischen und technischen Möglichkeiten in der Behandlung der Entleerungsstörungen, dieser wohl häufigsten Erkrankung, der wir im Gebiete der Urologie begegnen. Wie die andern Bände des Handbuches der Urologie ist auch dieser reich illustriert.

G. MAYOR, Zürich

**Handbuch der Urologie.** Hbg. von C. E. Alken, V. W. Dix, H. M. Weyrauch und E. Wildbolz. **L'insuffisance rénale.** Von J. Hamburger, G. Richet, J. Crosnier und J.-L. Funk-Brentano. Band IV. 151 Abb., XXIV, 637 S., Berlin/Göttingen/Heidelberg 1962. Springer Verlag. Ln. DM 178.-.

Der Band IV des Handbuches der Urologie erscheint ausschließlich in französischer Sprache unter dem Titel «L'insuffisance rénale» («Die Niereninsuffizienz»). Prof. HAMBURGER und seine Mitarbeiter G. RICHEL, J. CROSNIER und J.-L. FUNK-BRENTANO, die das «Centre de néphrologie» im Hôpital Necker, Paris, leiten, stellen in

diesem Werk ausführlich die neuzeitlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der Nephrologie zusammen. Abgesehen davon, daß es sich dabei um eine der besten allgemein-nephrologischen Arbeiten handelt, die überhaupt je erschienen sind, haben die Autoren es ausgezeichnet verstanden, die klare Übersicht dem Rahmen eines Handbuchs der Urologie anzupassen, so daß der Fachurologe in diesem Band alles erfahren wird, was für seine praktische Tätigkeit wichtig ist. Vor allem findet er darin die Erklärung der zahlreichen Aspekte der Elektrolytstörungen, denen er in der Praxis häufig begegnet. Nach ausführlicher Darstellung der Nierenfunktionen wird die Bedeutung der Ausscheidung von Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Phosphor, Chlor, Sulphaten, organischen und Aminosäuren, Harnstoff, Kreatinin und Harnsäure in einzelnen Abschnitten besprochen. Es folgt die Aufzählung der verschiedenen Urinreaktionen, wobei deren Mechanismus genau studiert wird. Diesem ersten Teil schließt sich die Besprechung der Vaskularisation und der internen Funktionen der Nieren an. Das zweite Kapitel ist der Harnretention gewidmet, mit genauer Ausführung über die biologische und die klinische Symptomatologie sowie die Behandlung. Im dritten Kapitel behandeln die Autoren das wichtige Problem des Wasserhaushaltes und der Elektrolyten. Es ist mir in diesem Rahmen nicht möglich, näher auf die Einzelheiten einzugehen. Kurz gesagt, wird vor allem dem Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Phosphor und Chlor besondere Beachtung geschenkt. Im vierten Kapitel sind die Folgen der renalen Insuffizienz auf die andern Organapparate, vor allem auf das cardio-vasculäre System mit dem Problem der Hypertonie, sowie die Veränderungen im Knochensystem dargestellt. Das fünfte Kapitel handelt von den Nierenfunktionsprüfungen mit eingehender Diskussion der einzelnen Techniken für jede Untersuchung, wodurch dieser Teil besonders lehrreich ist. Das sechste Kapitel erklärt die Ätiologie der wichtigsten klinischen Typen der Niereninsuffizienz, und der anschließende Abschnitt gilt den postoperativen renalen Komplikationen, die für den Urologen von großer Bedeutung sind. Bei der chronischen Niereninsuffizienz stellen die Verfasser einen Generalplan für die Durchuntersuchung der Patienten auf. Im letzten Kapitel werden die therapeutischen Methoden angegeben, wobei selbstverständlich die Exsanguinotransfusion, die peritoneale Dialyse, die intestinale Perfusion und die künstliche Niere im Vordergrund stehen. Am Schlusse kommen die Autoren auf die Nierentransplantation und deren noch nicht restlos gelöste immunbiologische Probleme zu sprechen. Das ausführliche Literaturverzeichnis umfaßt 1800 Arbeiten, was diese ausgezeichnete Monographie noch bereichert.

G. MAYOR, Zürich